

# **Anfrage**



**Kreis  
Bergstraße**

**Vorlage Nr.:** 17-0891/1  
erstellt am: 18.06.2013

Abteilung: Straßenverkehrswesen  
Verfasser/in: Unrath, Helga  
Aktenzeichen: L-3/4

## **Anfrage der FDP-Fraktion vom 30. Mai 2013 zur Beeinträchtigung der öffentlichen Sicherheit durch straßenbauliche Maßnahmen; hier: Beantwortung der Anfrage**

### **Beratungsfolge:**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Status</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Kreistag	24.06.2013	Ö	Kenntnisnahme

### **Erläuterung:**

Die Anfrage der FDP-Fraktion im Kreistag Bergstraße wird wie folgt beantwortet:

### **Frage 1:**

**Wurden im Jahr 2012 bzw. werden aktuell nach Ihrem Kenntnisstand sicherheitsrelevante Dienste und Organisationen (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste) durch die Ballung von straßenbaulichen Maßnahmen und anderen baulich bedingten Verkehrsbehinderungen in ihrer Arbeit beeinträchtigt und erwachsen hieraus Gefahren für die öffentliche Sicherheit?**

### **Antwort zu 1:**

Ja, es entstehen Beeinträchtigungen, es erwachsen jedoch daraus keine Gefahren für die öffentliche Sicherheit.

### **Frage 2:**

**Gab es hierzu bereits Beschwerden durch die entsprechenden Stellen?**

### **Antwort zu 2:**

Von Seiten der Polizeidirektion Bergstraße sowie der Abteilungen I-RD und I-6/1 liegen keine Beschwerden vor.

### **Frage 3:**

**Welche Maßnahmen werden getroffen, um derartige Behinderungen zu vermeiden?**

- a. Welche sicherheitsrelevanten Stellen werden über baulich bedingte Verkehrsbehinderungen informiert?**
- b. Mit welcher Vorlaufzeit geschieht dies?**
- c. Werden bei der Planung von Straßenbaumaßnahmen entsprechend sinnvolle Rettungswege berücksichtigt?**

#### **Antwort zu 3 a:**

Zentrale Leitstelle des Kreises Bergstraße (Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst) und die Polizeidirektion Bergstraße.

#### **Antwort zu 3 b:**

Es finden im Allgemeinen rechtzeitig Anhörungen mit den Sicherheitsbehörden statt. Festlegungen werden protokolliert. Die verkehrsbehördlichen Anordnungen erfolgen danach meist mit einer Vorlaufzeit von ca. 14 Tagen. Die getroffenen Vereinbarungen werden berücksichtigt.

#### **Antwort zu 3 c:**

Ja.

### **Frage 4:**

**Findet ein überkommunaler Austausch zwischen den Stützpunkten statt, um bei auftretenden Behinderungen in jedem Fall die jeweils kürzesten Anfahrtswege sicherzustellen?**

#### **Antwort zu 4:**

Alle Leistungserbringer im Rettungsdienst werden durch den Träger Rettungsdienst über Behinderungen informiert. Der Zentralen Leitstelle werden ggf. mögliche Umfahrungen gemeldet. Diese finden Berücksichtigung bei den Dispositionsentscheidungen. Im Jahr 2012 wurde die gesetzlich vorgeschriebene Hilfsfrist in der Notfallversorgung durch die Rettungsdienste eingehalten.